



Finanzguru bis Motivationstrainer

Die Vermarktung zählt

Ist es verrufen vermögend zu sein? Die Wirtschaftswoche nennt ihn den „Dagobert Duck vom Rhein“. Die renommierte Frankfurter Allgemeine Zeitung nennt ihn den einzigen legitimen „Herrn der Mäuse“. Die Süddeutsche hat ihm die beste Bewertung gegeben, die sie je für ein Seminar vergeben hat. Sechs seiner Bücher waren Nummer-1-Bestseller. Aber wer ist Bodo Schäfer wirklich? Wir erleben ihn ruhig, souverän und selbstbewusst im Interview. Viele Jahre erfolgreicher Arbeit und Präsenz, nicht aber in den Medien, sprechen für sich.

Wissen+Karriere: Herr Schäfer, Sie polarisieren wie kaum ein anderer: Sie nennen in Ihren Vorträgen die Bedeutsamkeit von Glück, aber auch von Reichtum. Viele gehen dabei massiv in den

Widerstand. Warum ist es verpönt über Geld zu sprechen?

Bodo Schäfer: Viele Menschen sagen: Mit Geld kann man kein Glück kaufen. Da haben sie Recht. Aber das ist auch gar nicht der Sinn von Geld. Geld soll uns frei machen, soll uns ein komfortables und sicheres Leben ermöglichen. Die Wahrheit ist: Wir werden immer Probleme haben. Wenn wir arm sind, haben wir Probleme, und wenn wir reich sind, haben wir andere Probleme. Ich ziehe allerdings die Probleme eines Reichen vor.

W+K: Sie besaßen gleichzeitig zwei Rolls Royce und zwei Jaguars. Sie stehen also zu Ihrem Geld. Aber es scheint, als wäre es noch verrufen, vermögend zu sein und das auch noch zu mögen. Wieso schämen sich Leute für ihr

Vermögen oder im Ansatz schon für den Erfolg? Rein an den Glaubenssätzen oder der Angst vor Neidern kann das wohl kaum liegen, oder?

Schäfer: Das ist bei uns in Europa eine kulturelle Geschichte. Und auch religiös bedingt. In anderen Teilen der Welt ist Geld tatsächlich etwas „Gottgewolltes“. Nach dem Motto: Wer ein Gott wohlgefälliges Leben führt, der hat auch Geld. Zu unserer Kultur gehört durchaus auch der Neid. All das habe ich früher nicht so stark berücksichtigt. Heute akzeptiere ich: Ich lebe nun einmal in Deutschland. Und ich tue das gerne. Also zeige ich mein Geld nicht mehr ganz so offen.

W+K: Ihr Bestseller „Der Weg zur finanziellen Freiheit“ wurde über 10 Millionen Mal verkauft. Ihr „Ein Hund namens Money“ ist das erfolg-

reichste Kinderbuch der Welt – beide haben viele Leser inspiriert, sich mit dem Thema Geldanlage und individueller Vermögensvorsorge näher zu beschäftigen. Später haben Sie den 7-Jahres-Kurs zur finanziellen Freiheit entwickelt. Wieso sind viele gehemmt wenn es um die Verwirklichung der eigenen Träume geht?

Schäfer: Träume sind eine Frage unseres Selbstvertrauens. Wer ein kleines Selbstvertrauen hat, traut sich auch nur kleine Träume zu träumen. Menschen mit großem Selbstvertrauen erlauben sich große Träume. Das sind natürlich unbewusste Prozesse. Und doch ist die wichtigste Eigenschaft für Erfolg ein großes Selbstvertrauen. Daran kann man arbeiten.

W+K: Herr Schäfer, Sie sind ein erfolgreicher Geschäftsmann und selbstbewusst – das sind beides Eigenschaften die vielen Menschen fehlen. Dennoch haben nicht wenige den Wunsch, genau diese Qualitäten für sich zu entwickeln. Kann ein im Grunde schüchterner Mensch auch irgendwann an dem Punkt stehen, an dem Sie heute sind?

Schäfer: Es ist wichtig zu wissen, dass Selbstvertrauen nicht angeboren ist. Jeder fängt hier bei null an. Und Sie haben Recht: Fast alle Menschen hätten gerne mehr Selbstbewusstsein. Ganz einfach, weil wir dann nicht nur mehr erreichen, sondern uns einfach besser fühlen. Ich zeige in meinem Buch ausführlich, wie schüchterne Menschen selbstbewusster werden können. Hier eine Kurzformel: Notieren Sie jeden Tag fünf Erfolge.

W+K: Sie waren mit 26 Jahren pleite und mit 30 Jahren finanziell frei. Im Jahr 2000 haben Sie eine Ihrer Firmen an Ihren Geschäftsführer verkauft und 5 Monate später war die Firma insolvent. Sie waren betrogen worden. Wie sind die Reaktionen auf diese doch sehr privaten Einblicke?

Schäfer: Wenn wir selbst eine Katastrophe erlebt und gemeistert haben, dann ermöglicht es uns das erst wirklich, anderen zu helfen. Ich weiß, wie es sich anfühlte, pleite zu sein. Ich weiß auch, welchen Weg ich damals gegangen bin. Und vor allem weiß ich: Jeder kann diesen Weg gehen. Ich habe

immer wieder erlebt: Meine Geschichte macht anderen Mut. Ich glaube fest: Die besten Coaches sind die, die beide Seiten der Medaille kennengelernt haben.

W+K: Ihre Leser und Seminarbesucher werden in Foren als die „Schäfergläubigen“ tituliert. Wieso darf man hier in Deutschland scheinbar keinen Erfolg vorleben? Es wird kritisiert, dass sehr stark auf Emotionen abgezielt wird. Das macht ein Roman doch auch.

Schäfer: Emotionen werden von uns scheinbar so „logischen“ Menschen unterschätzt. Von manchen sogar abgelehnt. Die Wahrheit ist: Nur wenn wir im emotionalen Teil unseres Gehirns sind, können wir Entscheidungen treffen. Und nur dann können wir handeln. Schauen Sie sich das Wort an: E-Motion. Da steckt schon „Motion“, also Bewegung, drin. Was macht ein Sachbuch gut? Ein gutes Buch vermittelt uns nicht nur Wissen, sondern es führt uns zu klugen Handlungen. Und das ist eben nur durch Emotionen möglich.

W+K: Sie haben im Moskauer Olympiastadion vor 35.000 Menschen gesprochen und der Papst hat Sie zu einer Privataudienz eingeladen. Sie halten Seminare mit Jean-Claude Van Damme, Sir Richard Branson, dem Marketing-Papst Seth Goldin, Franz Beckenbauer, Felix Sturm und vielen anderen – offensichtlich läuft Ihre Selbstvermarktung gut. Das sehen aber einige kritisch. Warum ist das so?

Schäfer: Ihre Frage erlaubt es mir, klar zu betonen, wann ein Produkt gut wird: Wenn wir bei der Erstellung bereits über die Vermarktung nachdenken. Das sind parallele Prozesse. Wer also ein Buch schreiben möchte, sollte bereits darüber nachdenken, wie er es verkaufen kann. Es heißt ja auch: „Best-Seller“, und nicht „Best-Writer“. Es kommt also tatsächlich darauf an: Können wir uns vermarkten? Wer wird als Top-Trainer angesehen? Doch der, der die Hallen füllt. Das sind einfach die Spielregeln. Und ich zeige den Menschen, wie auch sie nach diesen Spielregeln mehr Erfolg haben können.

W+K: Vielen Dank für dieses offene Interview!

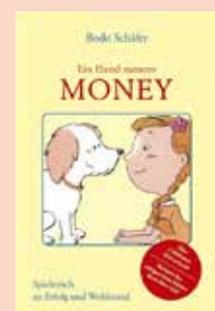


Bodo Schäfer

ZUR PERSON

Bodo Schäfer ist Money Coach und Bestsellerautor. Er hat sechs Nummer-1-Bestseller geschrieben, u.a. die Weltbestseller „Der Weg zur finanziellen Freiheit“ mit 10 Millionen verkauften Exemplaren und das erfolgreichste Geldbuch für Kinder „Ein Hund namens Money“. Sein Lebenssinn ist es, andere Menschen zur finanziellen Freiheit zu führen. An seinem 7-Jahres-Kurs zur finanziellen Freiheit haben bereits über 10.000 Menschen teilgenommen. Bodo Schäfer hat bereits vor über 800.000 Menschen Seminare gehalten. So sprach er z.B. im Moskauer Olympiastadion vor 35.000 Menschen.

www.bodoschaefer.de



Ein Hund namens Money
Spielerisch zu Erfolg und Wohlstand

Verlag: Bodo Schäfer
ISBN-13: 9783936135497
ISBN-10: 3936135495
29,90 EURO, 228 Seiten, gebundene Ausgabe